

#Hansestadtgestalter

Wahlprogramm der Freien Demokraten Stralsund 2019



**Freie
Demokraten**

Stralsund **FDP**

stralsund.freie-demokraten.de

Unsere Kandidaten:



Thoralf Pieper
Kaufmann

WK 1: Platz 1
WK 2: Platz 1
WK 3: Platz 2



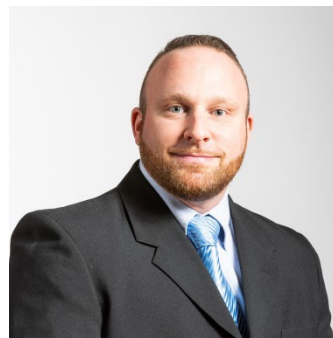
Anne Zabel
Prokuristin

WK 1: Platz 3
WK 2: Platz 5
WK 3: Platz 6



Ralf Klingschat
Kaufmann

WK 1: Platz 2
WK 2: Platz 3
WK 3: Platz 1



Marco Schröder
Kriminalpolizist

WK 1: Platz 7
WK 2: Platz 2
WK 3: Platz 5



Raoul Heimrich
Regisseur

WK 1: Platz 5
WK 2: Platz 7
WK 3: Platz 4



Doreen Breuer
Verkäuferin

WK 1: Platz 4
WK 2: Platz 6
WK 3: Platz 3



Alex Menzel
Student

WK 1: Platz 6
WK 2: Platz 4
WK 3: Platz 7



Lothar Franzke
Rentner

WK 1: Platz 8
WK 2: Platz 8
WK 3: Platz 8

#Hansestadtgestalter

Mobilität & Parksituation

ÖPNV: Wir Freie Demokraten wollen eine Verbesserung der ÖPNV-Verbindungen zwischen Umland und Stralsund und innerhalb Stralsunds. Dies gilt nicht nur für den Pendler-, Schüler- und Einkaufsverkehr zu den normalen Geschäftszeiten, sondern auch für die Wochenend- und Nachtzeiten. Alle in einer Region lebenden Menschen sollen an Kultur- und Gastronomieangeboten auch in den Innenstädten ohne Benutzung des Autos teilhaben können.

Fahrradstraßen für Stralsund: Wir Freie Demokraten fordern mehr und bessere Radwege für die Hansestadt. Investitionen in diesem Bereich helfen dem Umweltschutz und verbessern die Verkehrs- und Parkplatzsituation. Wir wollen uns dafür stark machen, mehr Radwege zu bauen und bestehende Radwege besser zu machen. Dabei möchten wir insbesondere den Radverkehr zwischen Innenstadt und Grünhufe/Knieper West stärken. Auch beim Umbau von Kreuzungen muss verstärkt auf die Bedürfnisse von Radfahrern geachtet werden. In unserer Hansestadt sollte es möglich sein, als Radfahrer gut, schnell und sicher durch den Verkehr zu kommen.

Anzahl der Fahrradabstellgelegenheiten erhöhen: Wir Freie Demokraten möchten mehr Bürgerinnen und Bürgern ein sicheres und angenehmes Fahrradfahren ermöglichen. Gerade zur Hauptsaison sind freie Fahrradstellplätze schwer zu finden. Wir möchten daher mehr Fahrradständer am Neuen und Alten Markt bauen.

Park & Ride-Parkhaus um die Innenstadt: Wir Freie Demokraten wollen, dass das Parkhaus, welches am alten Busbahnhof entstehen soll, mit in das Park & Ride-Konzept integriert wird. Hierbei soll das Parkticket gleichzeitig ein ÖPNV-Ticket sein. Dadurch können wir für Touristen und Besucher den Anreiz schaffen, dass sie ihr Auto außerhalb der Altstadt abstellen.

Wirtschaft & Tourismus

Bettensteuer: Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, dass die von der Bürgerschaft beschlossene Bettensteuer zukünftig effizienter und nachhaltiger umgesetzt wird. Das eingenommene Mittel sollten zum Zwecke der Instandhaltung der touristischen Infrastruktur innerhalb der Hansestadt verwendet werden.

Gewerbesteuerhebesatz: Uns Freien Demokraten liegt der Mittelstand sehr am Herzen. Der Gewerbesteuerhebesatz, der in Stralsund 445% beträgt, liegt weit über dem Bundesdurchschnitt. Wir möchten den Gewerbesteuerhebesatz daher mittelfristig auf unter 400% senken. Das hilft uns, neue Unternehmen mittelfristig für Stralsund zu gewinnen. Insbesondere möchten wir Start-Up-Unternehmen fördern.

Strelapark: Wir Freie Demokraten begrüßen es, wenn sich der Strelapark vergrößern will. Allerdings vertreten wir die Auffassung, dass diese Entwicklung nicht die Existenz der Geschäfte in der Stralsunder Altstadt gefährden darf. Für eine historische Altstadt

mit hanseatischem Flair und Weltkulturerbe-Status ist ein florierender Handel elementarer Bestandteil.

Digitalisierung

WLAN an öffentlichen Plätzen: Das Internet ist längst kein Neuland mehr. Jedoch lassen Qualität und Quantität von Netzausbau und Mobilfunkverträgen in Deutschland deutlich zu wünschen übrig. Um unseren Einwohnern und Besuchern trotzdem einen angenehmen Aufenthalt inklusive stabilem Internet gewährleisten zu können, setzen wir uns für kostenloses WLAN, zwischen 6:00 und 24:00 Uhr, in Innenstadt, am Bahnhof und weiteren Gebieten unserer Hansestadt ein.

Digitale Parkleitsysteme: Wir Freie Demokraten sprechen uns für digitale Parkleitsysteme aus. Wir wollen außerdem unsere Parkplatz- und Verkehrsinformationen noch besser in Navigationsdienste wie Google Maps uvm. integrieren lassen. So können Autofahrer schon frühzeitig sehen, wo freie Stellplätze zur Verfügung stehen.

Digitale Antragsverfolgung in Ämtern und Behörden: Wir Freie Demokraten möchten die Chancen der Digitalisierung nutzen. Wir setzen uns für eine digitale Verwaltung ein, um Prozesse und Vorgänge zu beschleunigen und zu entbürokratisieren. Wir möchten den Bürgern zusätzlich die Möglichkeit eröffnen ihre eingereichten Anträge, Formulare und Sonstiges digital zu verfolgen. Wie bei der digitalen Paketverfolgung kann man dann einsehen, wo sich ein Antrag befindet, wer ihn bearbeitet und wie lange der Prozess andauert.

Mängelmelder: Wir Freie Demokraten begrüßen das Prinzip von Mängelmelder-App. Mit dieser können sie beschädigte und verschmutzte Sachgegenstände, Funklöcher oder ähnliches melden. Die Meldungen werden direkt an die zuständige Stelle gemeldet und zeigen den aktuellen Bearbeitungsstand.

Wohnen und Arbeiten

Für attraktiven, bedarfsgerechten Wohnraum: Die Versorgung der Bevölkerung mit bedarfsgerechtem, bezahlbarem Wohnraum steht für uns Freie Demokraten im Mittelpunkt. Grundsätzlich ist eine starke Nachfrage nach Wohnraum ein positives Zeichen für die Entwicklung in der Hansestadt Stralsund. Gleichzeitig ist Wohneigentum für uns ein Stück persönliche Freiheit und ein wichtiger Beitrag zur Altersvorsorge. Deshalb setzen wir uns dafür ein, auch auf kommunaler Ebene Maßnahmen zur Erleichterung der Schaffung von Wohneigentum voranzutreiben. Zur Unterstützung der Eigentumbildung treten wir Freie Demokraten für die Mobilisierung von mehr Bauflächen sowie die Beschleunigung von Bebauungsplanverfahren ein.

Optimale Rahmenbedingungen für Wohnungsbau und Eigentumsbildung:

Wohneigentum ist für uns Freie Demokraten ein Stück persönliche Freiheit und ein wichtiger Beitrag zur Altersvorsorge. Deshalb setzen wir uns dafür ein, auch auf kommunaler Ebene Maßnahmen zur Erleichterung der Bildung von Wohneigentum voranzutreiben. Zur Unterstützung der Eigentumsbildung treten die Freien Demokraten für die Mobilisierung von mehr Bauflächen und die Beschleunigung von Bebauungsplanverfahren ein. Im Sinne einer zügigen Schaffung von Wohnraum sind weiterhin maßvolle, bürokratiearme Genehmigungsprozesse und die Vereinfachung von Umnutzungsverfahren erforderlich.

Sicheres und sauberes Stralsund

Mobile Polizeiwachen für Stralsund: Wir Freie Demokraten fordern mobile Polizeiwachen für Grünhufe und Knieper West. Außerdem setzen wir uns für mehr Beamte in der Kriminalpolizei und im Streifendienst ein. Wir wollen dafür sorgen, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger unserer in ihrem Wohnumfeld sicher fühlen.

Einwegverpackungen und Behältnisse verbieten: Wir Freie Demokraten fordern, dass Einwegverpackungen aus Plastik bei sämtlichen Veranstaltungen in der Hansestadt nicht gestattet werden.

Spielplätze: Wir Freie Demokraten wollen die vorhandenen Spielplätze erneuern und sauber halten. Wir möchten den Kindern ein sicheres und sauberes Spielerlebnis, und den Eltern einen angenehmen Aufenthalt ermöglichen.

Hohe Bildungsqualität von KITA bis Ausbildung

Kindertagesstätten endlich als Bildungseinrichtungen begreifen: Bildung beginnt schon im Kindergarten. Ein umfassendes Angebot an Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen ist für uns Freie Demokraten ein maßgeblicher Baustein für die Zukunft unserer Kinder und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit einer Vielzahl freier Träger wollen wir die Vielfalt des Angebots erhalten und ausbauen. Aus Sicht der Freien Demokraten sind die Kitas Bildungseinrichtungen, die elementaren Beitrag zur frühkindlichen Erziehung leisten. Diese muss sich im Umgang widerspiegeln.

Das digitalste an den Schulen dürfen nicht die Pausen sein: Neue Technologien und Methoden bieten Raum für Kreativität und Neugier und werden immer wichtiger für aktiven Wissenstransfer während der Schule sowie auch in der späteren Berufsausbildung. Dies macht es natürlich auch erforderlich, dass unsere Schulen den digitalen Zeitgeist widerspiegeln. Wir Freie Demokraten fordern, dass in den Stralsunder Schulen die hierfür

erforderlichen materiellen Voraussetzungen geschaffen werden. Als Beispiel seien hier schnelleres Internet und flächendeckendes WLAN genannt. Uns Freien Demokraten ist auch klar, dass neben der Schaffung von materiellen Voraussetzungen auch die Lehrerinnen und Lehrer zum Umgang mit modernen Medien geschult werden müssen.

Schulen in freier Trägerschaft: Schulen in freier Trägerschaft bereichern die Vielfalt des Bildungsangebotes in unserer Stadt. Wir Freie Demokraten möchten, dass diese Angebotsbreite erhalten bleibt und weiter ausgebaut wird. Aus unserer Sicht sollten die Schulen in freier und staatlicher Trägerschaft als gleichberechtigte Partner verstanden werden und gemeinsam für die Bedürfnisse und Lerngewohnheiten der Schülerinnen und Schüler die Bildungslandschaft in Stralsund bereichern.

Fachhochschule und Stadtgesellschaft besser vernetzen: Wir Freie Demokraten setzen uns für eine gezieltere Vernetzung ein. Ziel muss es sein, so viele Studierende wie möglich nach dem Studium in Stralsund zu halten. Entsprechend müssen sowohl Weiterbildungsperspektiven als auch berufliche Perspektiven vor Ort stärker aufgezeigt werden. Die Hansestadt Stralsund muss hier durch Maßnahmen gezielter unterstützen. Als Beispiel seien hier Mittelstandsrunden an der Fachhochschule mit Unternehmen genannt. Als Freie Demokraten stehen wir für eine noch bessere Kommunikation zwischen Wirtschaft, Stadt und Hochschule.

Kultur & Attraktionen

Kultur für Jeden erreichbar machen: Alle Bereiche wie Theater, bildende Kunst, Musik, Literatur, Museen, das Welterbe, Heimatpflege und das immaterielle Kulturerbe sollen einbezogen werden. Wichtig und sinnvoll ist eine Förderung kultureller Projekte und kultureller Veranstaltungen. Zielführend ist es, Initiativen ins Leben zu rufen, die Kulturzentren zum Ziel haben, um allen Menschen die Chance auf Partizipation an gesellschaftlichen Prozessen zu bieten. Es ist wichtig, Kultur zu schaffen und ihr einen Raum zu geben. Wir haben den Anspruch, allen die Möglichkeit zu bieten, unabhängig von finanziellen Mitteln, Kultur zu schaffen und Kultur zu erleben. Kultur darf kein Privileg sein, denn Kultur ist Bestandteil gesellschaftlichen Lebens. Kultur ist vielfältig, unser Anspruch ist von interkultureller Art, Kultur soll sich frei entwickeln und Grenzen durchbrechen können.

Veranstaltungsort für Festivals, Konzerte & sonstiges: Wir Freie Demokraten wünschen uns für Stralsund einen allgemeinen städtischen Veranstaltungsort für Events wie Konzerte, Sportereignisse, Freilichttheater und Weiteres. Als idealen Ort dafür sehen wir den Sportplatz auf dem Dänholm. Diesen möchten wir zur Mehrzweckarena umbauen um dort zukünftig Großveranstaltungen wie etwa das CRO-Konzert im letzten Jahr abhalten zu können.

Strandbad: Wir Freie Demokraten wollen Kinder und Familien einen möglichst schönen Aufenthalt am Stralsunder Strandbad gewährleisten. Hierzu gehört Kinder vor dem

Passivrauchen zu schützen und das Strandbad sauber zu halten, sind wir für die Einrichtung eines Raucherbereiches. Weiter setzen wir uns für mehr Abfallbehälter ein.

Attraktivität des Stadthafens verbessern: Im Rahmen der geplanten Sanierung unseres Stadthafens, möchten wir die Stralsunder Hafencity interessanter und erlebenswerter gestalten. Schaffung von mehr Attraktionen am Hafen fördern.

Sport

Wir als Freie Demokraten messen dem Sport hohe gesellschaftspolitische Bedeutung zu. Sie will diese Bedeutung im Bewusstsein der Öffentlichkeit stärken und den Sport vielfältig fördern, damit sein Wert für die Gesellschafts-, Bildungs- und Gesundheitspolitik mehr als bisher anerkannt wird.

Wir Freie Demokraten bekennen uns zur Förderung des Breiten-, Leistungs und Behindertensports. Den vielen ehrenamtlich Tätigen kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Wir wollen ihre Arbeit erleichtern und für mehr Anerkennung in der Gesellschaft beitragen. Bürokratie, insbesondere bei der Beantragung von Fördermitteln, ist ein Hemmnis bei der Vereinsarbeit. Dieses abzubauen, dafür treten wir ein.

Für unsere Hansestadt ist im Bereich Breitensport in den zurückliegenden Jahren viel getan worden. Dieses gilt es zu erhalten. Das Sundschwimmen und der Rügenbrückenlauf sind seit Jahren, weit über Stralsunds Grenzen hinaus, etablierte Events. Mit dem Ironman Triathlon im Spätsommer gesellt sich gerade ein weiteres Highlight hinzu. Diese, wie auch die vielen kleineren Höhepunkte im Stralsunder Sportkalender, gilt es weiter zu unterstützen.

In besonderer Weise möchten wir den Sport von Kindern und Jugendlichen fördern. In der Öffentlichkeit verbreitet sich mehr und mehr die Ansicht, dass Schule unsere Schüler erzieht. Lehrer haben die Aufgabe zu bilden! Den Erziehungsauftrag auf die Lehrerschaft abzuwälzen, überfordert diese. Der Sport trägt in besonderer Weise zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen bei.

Sport bringt unsere Jüngeren unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialem Status, religiöser oder politischer Anschauung, körperlichen Voraussetzungen, Herkunft oder sexueller Orientierung zusammen. Er trägt zur Integration wesentlich bei.

Er prägt unsere Kinder und Jugendlichen in Gemeinschaftsgeist, Willensstärke, Verlässlichkeit usw. und schafft so wesentliche Grundlagen beim „Werden“ der Persönlichkeit. Viele Ausbildungsbetriebe klagen über Defizite vor allem in dieser Hinsicht. Sport ist hier „Schule“.

Angesichts der Haushaltslage konzentrieren wir uns kurzfristig vor allem auf strukturelle Reserven. Mittelfristig muss die Hansestadt Stralsund hier auch mehr finanziell fördern. Für die kommende Bürgerschaftsperiode treten wir bei Einbeziehung von Stadtsporthilfe und der vielen Ehrenamtlichen für folgende Maßnahmen ein:

Kurzfristig:

1) Förderverbund für Sportvereine

Bisher arbeiten die Vereine unserer Hansestadt weitestgehend separat. Absprachen zwischen den Vereinen hinsichtlich möglicher Kooperationen, des Bedarfes an Trainings-, aber auch Lagermöglichkeiten, nicht zuletzt bei der Nutzung der Übernachtungsmöglichkeiten in der Jahnsportstätte usw. erfolgen kaum.

Die FDP sieht die Etablierung eines Förderverbundes der Vereine als dringend notwendig an. Mit dieser Plattform können die Vereine

- ihre Ideen und Interessen der Vereine bündeln,
- sich über den Bedarf und die Möglichkeiten an Trainings – und Lagermöglichkeiten verständigen
- für die Planung zukünftiger Projekte, wie auch bei bestehenden Objekten, Bedarfsanalysen erstellen und an Nutzungskonzeptionen mitwirken
- sich an Ausschusssitzungen beteiligen
- zukünftige Gemeinschaftsaktionen kooperativ planen
- eine Zusammenarbeit mit den Schulen (z.B. Sichtung, Aufbau von Sportförderklassen) forcieren

Bereits aus dem Vorhandenen kann so mehr gestaltet werden. Zukünftige Projekte können effizienter geplant und umgesetzt werden. Das „Klein, Klein“ muss endlich aufhören!

Von der Stadtverwaltung und von den Ausschüssen erwarten wir, diese Chance zu erkennen und die Arbeit des Förderverbundes konstruktiv in ihre Planungen einzubeziehen.

2) Jahnsportstätte

Vielen Stralsunder Vereinen war die Möglichkeit einer kostengünstigen Übernachtungsmöglichkeit in der Jahnsportstätte bisher nicht bekannt. Trotzdem wurde diese schon vielfältig genutzt.

Bei der Entwicklung der neuen Nutzungskonzeption unterstützen wir die Vereine, diese einzigartige Möglichkeit zu erhalten.

Die Möglichkeit von Trainingslagern in unserer schönen Hansestadt wirken auf auswärtige Vereine attraktiv.

Zugleich fördert diese Möglichkeit eine wettkampfähliche Atmosphäre beim Training unserer Kinder und Jugendlichen. Das Messen mit anderen Sportlern erhöht deren Motivation und stellt ein gewisses Trainingshighlight dar.

3) Nachwuchsleistungssport

Vorbilder aus den eigenen Reihen schaffen Motivation für die nachwachsende Generation.

Zudem ist ein Ligabetrieb in einer höheren Klasse für einige Vereine derzeit nur durch teure Zukäufe möglich. Diese belasten den Vereinshaushalt, halten den Etat für den Nachwuchsleistungssport klein und haben in der Vergangenheit auch schon zum finanziellen Kollaps geführt.

Wir möchten die Vereine unterstützen, die bereit sind, unsere jungen Talente länger als

bisher an unsere Hansestadt zu binden.

Sponsorengelder kommunaler Betriebe könnten mit einer Auflage verbunden sein, welche die finanziellen Mittel nicht ausschließlich in die Spitzenteams fließen lassen, sondern zu einem relativ geringen Prozentsatz in die Förderung des Nachwuchses. Kleine Veränderungen an dieser Stellschraube können hier viel ermöglichen.

4) Kooperation Schule und Verein

Durch abgestimmten Unterricht zwischen Verein und Schule schaffen Sportförderklassen eine Grundvoraussetzung für eine bessere Leistungsentwicklung unserer Kinder – und Jugendlichen. Wir sehen es als Ziel, diese Möglichkeit in Stralsund wieder zu beleben. Die FDP wird den Förderverbund hier bei seiner Arbeit unterstützen.

Die Vereine könnten punktuell in den Sportunterricht einbezogen werden. Dabei erhöht sich die Attraktivität in der Sportstunde. Aus Vereinsicht wäre eine Möglichkeit der Sichtung gegeben.

5) Kooperation der Vereine

Wir denken, dass die Vereine auch untereinander ihre Möglichkeiten besser nutzen können. Ansätze gibt es bereits. Ein verletzter Fußballspieler kann ein Athletik- bzw. Aufbautraining beim TSV 1860 Stralsund e.V. durchführen.

Auch die Bildung von Kampfsportgemeinschaften ist eine Möglichkeit an einer Liga teilzunehmen bzw. eine höhere Klasse anzustreben.

6) Konzentration von Vereinen

Der Zusammenschluss zweier Fußballvereine im letzten Jahr ist ein gutes Beispiel. Die finanziellen Mittel, aber auch mehr und mehr das vorhandene Potential an ehrenamtlichen Trainern und Helfern sind begrenzt. Mit Fusionen kann es gelingen, die Kräfte zu bündeln und gleichzeitig mehr Qualität zu entwickeln. Diesen Prozess sind wir bereit zu unterstützen.

In einigen Sportarten haben wir im Vergleich zu anderen Städten zu viele Vereine. Die gemeinsame Sache muss in den Vordergrund gestellt werden und nicht persönliche Befindlichkeiten.

Mittelfristig:

Stralsund verfügt über zu wenig Hallen – und Sportplatzkapazitäten. 55 Millionen Euro wird die Stadt zur Verbesserung der Situation für Schule und Sport in den nächsten Jahren investieren. Eine respektable Summe. Mittelfristig sind wir der Ansicht, dass sich die Situation etwas entspannen wird. Gelöst sein wird sie jedoch nicht.

Deshalb fordern wir mittelfristig:

- 1) den Bau einer Mehrzweckhalle
- 2) den Bau einer Schwimmhalle mit 50 m Becken
- 3) den Bau wettkampftauglicher Sportanlagen für Leichtathletik
- 4) die Sanierung des Stadions „Primus Arena“
- 5) die Sanierung weiterer vorhandenen Sportstätten
- 6) Einbeziehung der Vereine (Förderverbund) bereits bei der Bedarfsplanung und bei der Erstellung der Nutzungskonzeption

Stralsund hat das Potential und die Attraktivität zu einer „Sportstadt“ heranzureifen. Möglicherweise können wir mit Sporttourismus eines Tages einen neuen Wirtschaftszweig entwickeln. Visionen sind erlaubt.